

## Eibenthal

Mitten im Tal, südlich von Klausberg – westlich der Autobahn – liegt die Einöde Eibenthal. Nach Pfanner (S. 12) versteht sich der Ortsname, so wie er es selbst vermittelt, „Tal der Eiben“.

### Burgstall

Einzig die Bezeichnung „Burgstall“ für die 550 m hohe Kuppe verweist vor Ort auf eine ehemalige Burg. In den Quellen taucht sie lediglich im Neuböhmischen Salbüchlein von 1366/68 auf, wo es heißt „item das Burgstall in dem Eibental ... gehört zu Strahlenfels und ist Lehen von den Landgrafen und das tragen die einem König zu Böhmen Dietrich und Heinrich die Wildensteiner zu dem Rothenberg“.

Offensichtlich war die Burg damals schon eine Ruine. Die örtliche Gegebenheit auf dem Dolomitkegel lässt den Verdacht zu, dass die Burg sehr klein gewesen sein muss. Sie könnte früher einmal die Altstraße von Wildenfels und Strahlenfels über den Kühgrund und die sogenannte Lücke durch das Eibental hin nach Plech bewacht haben. Der Schutz durch eine Burg war aber offensichtlich damals – also 1366 – schon nicht mehr erforderlich.

Im Jahre 1575 und danach taucht nur noch der Landschaftsname „Eibenthal“ auf, der für die Betzensteiner Fraischgrenze von Bedeutung ist. So stehen auch jetzt noch in der Nähe alte Grenzsteine, die sogenannten „Herrensteine“, mit der Jahreszahl 1774, die vermutlich von den Grundherren zur Abgrenzung ihrer Wälder gesetzt wurden (Raum, S. 66).



Hofstelle Anfang 20. Jh.,  
im Dach sind noch die  
Hopfengauben sichtbar

### Hofstelle

Der Rustikalkataster gibt zu dieser Hofstelle die Jahreszahl 1814 an. Von 1868 bis in die 1930er Jahre wurde hier Hopfen angebaut, was auch die Hopfengauben im Dach des Hauses auf dem Foto oben verraten. Im Dritten Reich wurde der Hopfenanbau gegen Entschädigung eingestellt, damit Getreide für die Volksernährung angebaut werden konnte.

Die weitgehende Abgeschiedenheit des hiesigen Hofes verzögerte den Einzug der Moderne dort erheblich. Erst 1963 konnte eine 2 km lange Wasserleitung, von einer Abzweigung am Strang Eckenreuth-Klausberg, bis Eibenthal verlegt werden. Im gleichen Jahr wurde vom Reuthof her ein 865 m langes Starkstromkabel mitverlegt.

Ansonsten teilte der Hof das Schicksal der Gemeinde Spies. Die Einöde gehörte früher als Haus 20 zu Eichenstruth; seit 1. August 1987 als eigener Ortsteil Eibenthal unmittelbar zu Betzenstein.



links:  
Luftaufnahme aus den  
70er Jahren  
unten: Hofstelle 2010

